



Dorfgespräch

CDU

Wrestedt – Wieren – Stadensen



Der direkt gewählte Landtagsabgeordnete Jörg Hillmer (3.v.l.) ist mehrmals im Jahr in der Gemeinde Wrestedt zu Gast. Hier informiert er sich über den in Entstehung befindlichen Windpark Könau-Ostedt-Suhlendorf. Foto: privat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach einigen dunklen Jahren haben wir den Tunnel der Irrlichter verlassen und können wieder die Zukunft sehen.

Dank der Wähler konnten wir eine CDU geführte Mehrheitsgruppe mit WGA und FDP im Gemeinderat Wrestedt bilden. Bürgermeister Max Lemm und Gruppensprecher Torben Schoop haben vor einem Jahr das Heft des Handelns übernommen und werden uns erfolgreich durch die nächsten Jahre führen.



Der Generationenwechsel in der Kommunalpolitik ist in der CDU gelungen.

Foto: D. Schoop

Wir können nicht alles, was in den letzten Jahren schiefgelaufen ist, sofort wieder korrigieren, aber wir haben einen Plan, der nun peu à peu verwirklicht werden wird. Die nächsten Schritte werden die Senkung der viel zu hohen Hebesätze für kommunale Steuern und eine Reform der Vereinsförderung sein. Damit wollen wir die Bürgerinnen und

Bürger in aktuell schweren Zeiten entlasten, ohne den Haushalt der Gemeinde Wrestedt in eine Schiefelage zu bringen.

+++ 09.10.2022 +++ Landtagswahl +++

Der CDU-Kreisverband Uelzen hat für die Landtagswahl am 9. Oktober den langjährigen Landtagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Jörg Hillmer nominiert. Der CDU-Ortsverband Wrestedt-Wieren-Stadensen ist sehr froh darüber und unterstützt aus vollem Herzen seinen Wahlkampf. Wir wünschen uns, dass Jörg Hillmer auch in der nächsten Legislaturperiode erfolgreich für die Menschen in der Gemeinde Wrestedt, Samtgemeinde Aue und im Landkreis Uelzen aktiv sein kann. Bitte wählen Sie die CDU!

Allen Leserinnen und Lesern dieser Ausgabe des Dorfgesprächs wünsche ich eine spannende, informative und unterhaltsame Lektüre.

Bitte bleiben Sie gesund und so aktiv wie eh und je!



Ihr
Hermann
Wegner

CDU-Ortsverband Wrestedt-Wieren-Stadensen
Der CDU ein halbes Jahrhundert treu

50 Jahre hält Wilfried Knust nun der CDU die Treue, Helmut Glue immerhin 40 Jahre. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes in Stederdorf fand Vorsitzender Hermann Wegner für die Geehrten warme Worte. Beide sind viele Jahre in der Kommunalpolitik aktiv gewesen und unterstützen den Ortsverband heute noch.

In seinem Jahresbericht blickte Wegner vor allem auf die erfolgreiche Kommunalwahl zurück. Die CDU stellt in Gemeinde, Samtgemeinde und Kreistag die jeweils größte Fraktion in den Mehrheitsgruppen und konnte in diesem Jahr bereits neue Akzente setzen.



Hermann Glue (1.v.l.) und Wilfried Knust (5.v.l.) fühlen sich inmitten des CDU-Vorstandes wohl. Foto: D. Schoop

Wrestedts Bürgermeister Max Lemm ergänzte: „Wir haben in den ersten Monaten nach der Wahl bewusst nur einige der Fehlentscheidungen der vorherigen Ratsmehrheit korrigiert.“ Im Blick bleiben insbesondere die exorbitant hohen Steuersätze. „Bei den Gewerbesteuerhebesätzen müssen wir korrigieren.“ Torben Schoop, stellvertretender Gruppensprecher im Samtgemeinderat, sprach trotz großer Aufgaben bei Schulen und Kindergärten von entspannter Atmosphäre. Bislang wurden alle CDU-Wahlversprechen angegangen: „Bei den Feuerwehren gehen wir den Nachholbedarf an, die erforderliche Neuregelung der Bauhoffinanzierung wird aber ein Kraftakt.“ Als direkt gewählter CDU-Kreistagsabgeordneter kündigte Max Lemm an, dass es keine weitere Senkung der Kreisumlage geben könne. Lemm: „Auch immer von Bund und Land geforderte zusätzliche Aufgaben belasten den Kreishaushalt.“

**„Dorfgespräch“ Informationsschrift des
CDU-Ortsverbandes Wrestedt-Wieren-Stadensen**

Verantwortlich für den Inhalt:

Hermann Wegner, Vorsitzender des Ortsverbandes
Tel.: 05825/319 Email: hermann.wegner@t-online.de



Die geplante Umzäunung des Regenrückhaltebeckens an den Langdoren wird kritisch gesehen. Foto: D. Schoop

Die Dorfspaziergänge der CDU bieten den Ratsmitgliedern eine gute Möglichkeit, mit Bürgern direkt vor Ort ins Gespräch zu kommen: Die Kommunalpolitik zusammen mit den Bürgern gestalten. Auf den Ideenreichtum und das (Spezial-) Wissen der Einwohner in der Gemeinde will die CDU nicht verzichten.

So geschehen beim Ortsrundgang von der Esterholzer Schleuse bis zum Rathaus in Wrestedt. Die Ratsmitglieder haben mehr erfahren, als sie selber berichten konnten. Die Themenpalette war breit: Tourismus (Wohnmobilstellplatz Esterholz), Kommunikation (Einwohner, Politik und Verwaltung), Baugebiete („Langdoren Ost“) und Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur (Straßenlaternen und E-Ladesäulen). Auswirkungen der Amerikalinie für Wrestedt/Stederdorf und die Hallennutzung Hugo-Priebe-Halle waren genau wie der Neubau der Krippe in Wrestedt oder die umstrittene Einzäunung des Regenrückhaltebeckens ein Thema



Seit Jahren kämpfen die Lehmker für den Spielplatz im Uelzer Feld. Die Politik muss jetzt liefern. Foto: T. Schoop

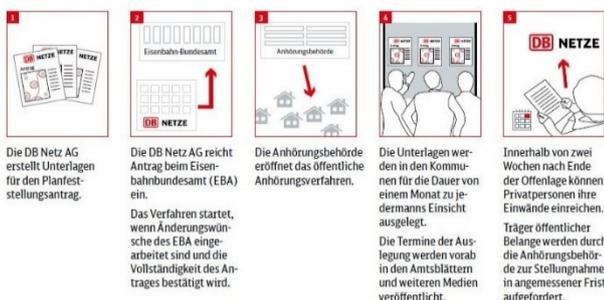
In Lehmke ging es bei dem Ortstermin u.a. um einen neuen Standort für das erforderliche neue Feuerwehrhaus, die Planungen für das neue Baugebiet Uelzener Feld II und eine Initiative für einen Spielplatz.



Gina Plachta, Vorstandsmitglied CDU-Ortsverband und Mitglied im Samtgemeinderat Aue

Deutsche Bahn: Ostkorridor -Spezial

Auf den Informationsveranstaltungen im „Alt Wieren“ und „Zum alten Schafstall“ in Stederdorf hat die Deutsche Bahn deutlich gemacht, welche Möglichkeiten betroffene (!) Anwohner haben, um noch Einfluss auf die geplanten Baumaßnahmen zu nehmen und gegebenenfalls weitere passive Maßnahmen zum Schall- und Erschütterungsschutz einzufordern. **Wichtig: Einwendungen können innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Offenlage erhoben werden. Sie werden nicht separat von der Verwaltung und der Deutschen Bahn angeschrieben.**



Das Genehmigungsverfahren im Überblick. Quelle: DB Netze

Die Samtgemeinde Aue bietet Ihnen an einem noch nicht feststehenden Termin juristische Hilfe an. Der Termin wird über Aushänge und die Lokalpresse bekanntgegeben.

Bahnübergänge in der Gemeinde Wrestedt.

Die Deutsche Bahn, besser gesagt die DB Netze, informiert Bürger, Verwaltung und Politik bereits seit 2018 in den so genannten „Runden Tischen“ über die geplanten Baumaßnahmen im Rahmen des Bahnprojekts Ostkorridor Nord. Die CDU-Gruppe im Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang mehrere Anträge auf den Weg gebracht, u.a. wurde ein kombinierter Rad- und Fußweg an der Bahnüberführung in Wieren, ein höhenungleicher Bahnübergang für Fußgänger in Stederdorf und die Berücksichtigung eines Übergangs für den geplanten Radweg zwischen Drohe und Köнау gefordert (siehe Verwaltungsausschuss 11.09.2018).



Bereits 2018 machten sich die Ratsmitglieder der CDU für den Bahnübergang in Stederdorf stark. Foto: privat

Fünf Jahre und acht „Runde Tische“ später stellt nun die SPD/UWG den Antrag, alle Bahnübergänge in der Gemeinde Wrestedt auf ihren Nutzen zu überprüfen. Tatsächlich ist dies bereits lange geschehen. Einer der drei Bahnübergänge in Niendorf II und ein weiterer bei Stederdorf werden geschlossen. Für die übrigen (zehn) Bahnübergänge gibt es eine breite Zustimmung bei den Bürgerinitiativen (u.a. Wieren 2030 und Dorfleben Wrestedt).

Rampe oder Aufzug am Bahnhof in Wieren?

Mediale Aufmerksamkeit erfährt gerade die Bahnquerung am Wierener Bahnhof. Der CDU-Gruppe wird kurzsichtiges Handeln vorgeworfen, entscheidende Fakten werden verschwiegen.

1. Alle Bahnsteige sind auch ohne den Aufzug barrierefrei zu erreichen.
2. Durch den zusätzlichen Aufzug (Südseite) entstehen keine Kosten für die Gemeinde.
3. Die Verfügbarkeit von Aufzügen der DB liegt nach einer Studie bei über 90%.
4. Eine Rampe wäre fünffach verwinkelt und der Durchgang auf 1,50m verengt.



Zankapfel - Warum eigentlich?

Foto: D. Schoop

Die Entscheidung der CDU für die Aufzug-Lösung ist unter Absprache mit Wieren 2030 erfolgt, die in ersten Überlegungen auch eine Rampenlösung bevorzugt hatten. Voraus gegangen waren mehrere Treffen zwischen der Bahn, Verwaltung und Wieren 2030.

Die Bedenken der Feuerwehr zu möglichen Rettungsmaßnahmen am Fahrstuhl werden von der Gruppe sehr ernst genommen. Durch den geplanten Fahrstuhl im betreuten Altenwohnen in Wieren muss die Feuerwehr in der Fahrstuhlrettung ausgebildet werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Fahrstuhlrettung am Bahnhof ist gering.



Dieter Schoop, Vorstandsmitglied CDU-Ortsverband

Gemeinde Wrestedt

Keine Zeit verlieren und die Bürger stärker in Entscheidungen einbinden

Höhere Preise, Fachkräftemangel und steigende Zinsen. Diese drei Faktoren wirken sich momentan zum einen stark auf den Bau von privaten Wohnhäusern aus und gefährden zudem die Investitionen im öffentlichen Sektor.

Die Ausweisung der Baugebiete „An den Kleingärten“ in Wieren, „Langdoren Ost“ in Wrestedt und „Uelzer Feld II“ in Lehmke haben sich auch aufgrund fragwürdiger politischer Entscheidungen in der letzten Legislaturperiode verzögert. Unsere Gemeinde Wrestedt hat damit den letztjährigen Bauboom verpasst.

Wichtig und unwichtig voneinander trennen.

Unsere Aufgabe als Mehrheitsgruppe ist nun, die wichtigen Projekte in der Gemeinde zu beschleunigen. Darauf haben wir allerdings auch nur bedingt Einfluss. Eine wahre Vorschriftenflut stellt die Verwaltung vor riesige Aufgaben. Wir als Politiker müssen aktuell schnell, aber dabei reiflich überlegt, Entscheidungen treffen.



Die Erschließung des Baugebietes „An den Kleingärten“ hat sich unnötig in die Länge gezogen. Foto: D. Schoop

Klingt jetzt etwas nach einem goldenen Weg, der nicht erreichbar ist. Doch wir müssen dafür auch einen Preis bezahlen. Kleinere sinnvolle Projekte müssen erst einmal in den Hintergrund treten, dürfen aber nicht ganz aus unserem Gedächtnis verschwinden. Kurzum: Wir müssen Prioritäten setzen. Diese sehen wir ganz klar bei den Baugebieten, aber auch bei anderen Infrastrukturmaßnahmen, die die Attraktivität unserer Gemeinde erhöhen. Und wir sehen sie bei Projekten zur energetischen Sanierung, wie z.B. den Vereinsheimen und auch bei hoch emotionale Themen wie die Ersatzpflanzung von Bäumen.

Dabei hoffen wir ganz besonders auf die Hilfe unserer Bürger(-initiativen) und Vereine. Es ist schier überwältigend, was die vielen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde leisten. Der größte Fehler wäre,

diesen Elan nicht zu nutzen und den Ideenreichtum zu ignorieren. Es geht nicht darum, den Ehrenamtlichen weitere Aufgaben aufzubürden, sondern vielmehr darum, die bereits bestehenden Projekte bestmöglich zu unterstützen.

Ehrenamt als Triebfeder nutzen.

Wie soll das geschehen? Indem wir diese Initiativen nicht durch zusätzliche Auflagen abwürgen. Beispiele gefällig? Die Errichtung von Spielplätzen in Lehmke und Wieren. Maßnahmen zum Energiesparen beim TSV Wrestedt/Stederdorf oder dem SV Stadensen. Diese Projekte haben für uns höhere Priorität als eine einzelne Solarlampe an einem Bushaltesthäuschen, auch wenn eine solche Maßnahme ihren Sinn hat.



Diskussionen sollen nicht hinter verschlossenen Türen, sondern bürgeroffen geführt werden. Foto: T. Schoop

Öffentlichen Diskussionen Raum geben.

Als Mehrheitsgruppe könnten wir es uns sehr leicht machen. Unbequeme Themen könnten im Verwaltungsausschuss beschlossen werden und der interessierte Bürger könnte nur aus den Tagesordnungspunkten erahnen, welche Themen besprochen wurden. Gerade umstrittene Themen wie der Antrag der Grünen zu den Wegeseitenrändern werden in den Bau- und Umweltausschuss verwiesen, damit diese Anträge offen diskutiert werden, auch wenn sie, wie in diesem Fall, einstimmig abgelehnt wurden.

Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, an den öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen teilzunehmen und die Möglichkeit zu nutzen, abseits von den Kommentarfunktionen in den sozialen Medien mit uns zu diskutieren.



Torben Schoop, Gruppensprecher CDU/FDP/WGA im Gemeinderat, stellvertretender Bürgermeister und Mitglied im Samtgemeinderat

Samtgemeinde Aue
Große Fragezeichen hinter dem Haushalt der Samtgemeinde 2023

Im Juni hat uns eine gute Nachricht aus Hannover erreicht: Das Land Niedersachsen hat die Sparanstrengungen der Samtgemeinde Aue gewürdigt und den Zukunftsvertrag als erfüllt angesehen. Aber so richtig kam bei uns keine Freude auf, denn im kommenden Jahr droht uns ein Haushaltsdefizit von etwa 436 T€. Durch Kosten bei der Unterbringung der ukrainischen Flüchtlinge wird das Defizit noch um ein Vielfaches ansteigen. Hier hoffen wir auf eine stärkere Unterstützung von Land und Bund. Bereits im Frühjahr haben wir in unserer Gruppe eine Arbeitsgruppe „Haushalt“ eingerichtet, die jeden Euro im Haushalt zweimal umdrehen soll. Die Ergebnisse werden in den kommenden Tagen erwartet.

Kostensteigerungen bei den Kitas im Rahmen.

Erfreulich – die Kostensteigerungen für den Krippenneubau in Wrestedt sind im Moment leicht über der Kostenschätzung. Beim Bau der Kindertagesstätte in Bad Bodenteich fällt der Anstieg zwar etwas deutlicher aus, unter Berücksichtigung der stark ansteigenden Baukosten sind wir aber vergleichsweise gut weggekommen. Ein anderes Bild



Der Bau der Krippe in Wrestedt ist nach anfänglichem Baustopp wieder im Plan. *Foto: T. Schoop*

ergibt sich bei den weiteren Bauvorhaben der Samtgemeinde. Beim geplanten Neubau des Feuerwehrhauses in Lüder mussten wir zwischenzeitlich die Notbremse ziehen und planen nun mit kostengünstigeren Alternativen. Auch die Planungen für einen Neubau oder Sanierung der Grundschule an den Seewiesen in Bad Bodenteich liegen erst einmal auf Eis. Die Ukraine-Krise wirft ihre Schatten also auch auf die Samtgemeinde Aue.

Krisenmanagement in der Samtgemeinde Aue.

Aktuell ist eher Krisenmanagement als Gestaltung gefragt. So diskutieren wir gerade über eine

Anschaffung eines Notstromaggregats und Energiesparmaßnahmen im Rathaus und allen Gebäuden in Samtgemeindehand. Damit haben wir vor einem Jahr überhaupt nicht gerechnet. Und diese Problematik wird uns noch das ganze nächste Jahr begleiten. Uns fällt es daher schwer, Voraussagen zu treffen. An der Öffnung der Sporthallen auch in den Ferien halten wir vorerst fest. Eine Öffnung während der Weihnachtsferien war vorerst nicht geplant.



Die Nettelkamper Feuerwehr wächst und ist für das Dorfleben von großer Bedeutung. *Foto: T. Schoop*

Gefragt ist eine Politik der kleinen Schritte, da große finanzielle Sprünge nicht möglich sind. So konnten wir die Bereitstellung eines „Übungsstreifens“ für die Feuerwehr Nettelkamp durchsetzen. Sicherlich nur ein kleiner Beitrag, der aber ausdrücken soll, dass wir das Ehrenamt weiter unterstützen.



Karsten Sauer, Mitglied im Samtgemeinderat Aue und Vorstandsmitglied im CDU-Ortsverband

CDU-Ratsmitglieder aus unserer Gemeinde

Gemeinde Wrestedt: Steffen Knust, Könau / Dirk Müller, Wrestedt / Henrike Schenk, Nettelkamp / Torben Schoop, Wieren / Max Lemm, Wrestedt-Wieren/ Hermann Wegner, Bollensen / Philipp Momeyer, Kahlstorf / Birgit Zaulick, Ostedt

Samtgemeinde Aue: Max Lemm, Wrestedt-Wieren / Dirk Müller, Wrestedt / Nicole Ewert, Lehmke / Karsten Sauer, Nettelkamp / Henner Knust, Ostedt/ Torben Schoop, Wieren / Gina Plachta, Kahlstorf / Birgit Zaulick, Ostedt

Kreistag: Max Lemm, Wrestedt-Wieren

Landkreis Uelzen

Von Corona über die Ukraine bis hin zur Energie - Auswege aus der Krise



Der Corona-Winter 2021/2022 war noch gar nicht richtig ausgeklungen, da stand mit dem 24. Februar 2022 bereits die nächste Krise ins Haus: Putins Russland hat die Ukraine in kaum vorstellbarer Weise angegriffen und damit nicht nur der Ukraine, sondern auch die gesamte westliche Demokratie mitten ins Herz getroffen.

Der Ukraine-Konflikt trifft uns ins Herz.

Der Konflikt ist noch immer nicht ausgestanden und dessen Auswirkungen spüren wir auch hier in Form einer Energiekrise. Die Ampel-Koalition in Berlin nimmt bei der Bewältigung dieser Krisen die Kommunen und damit auch jeden einzelnen von uns in Sippenhaft. Die Mehrkosten müssen zu einem Großteil von den Kommunen vor Ort getragen werden. So hat der Kreistag bereits im vergangenen Jahr Mittel in Millionenhöhe für die Bewältigung der Corona-Pandemie in den Haushalt eingestellt – die Erstattungen von Bund und Land lassen auf sich warten und sind leider zumeist auch finanziell nicht auskömmlich.



Es wird weiter geprüft, ob im ehemaligen BGS-Gelände in Bad Bodenteich künftig Vertriebene aus der Ukraine dauerhaft untergebracht werden können. Foto: T. Schoop

In der Ukraine-Krise musste schnell Wohnraum gefunden werden, um die ukrainischen Flüchtlinge zeitnah auf den Landkreis zu verteilen und unterzubringen. Da dies privat nur in Einzelfällen möglich war und noch immer zahlreiche Wohnungen fehlen, wurde zunächst die alte KGS-Turnhalle in Bad Bevensen als Notunterkunft genutzt und die

Unterbringung durch das DRK organisiert – auch hier mit Millionenbeträgen in Vorleistung. Und schließlich steht uns nun eine Energiekrise ins Haus, die neben den privaten Haushalten natürlich auch die öffentliche Hand vor finanzielle Herausforderungen stellt. Wo die Reise bei all diesen Krisen noch hingehet und über welche Summen wir letztendlich sprechen, kann aktuell noch nicht verlässlich festgestellt werden.

Baumaßnahmen schreiten voran.

Neben all diesen schlechten Nachrichten gibt es aber natürlich auch einige positive Entwicklungen: Die Kreisverwaltung ist kürzlich in das neue Kreis- haus eingezogen und auch der breiten Öffentlichkeit stehen die Türen ab sofort offen.



Hier der Beweis: Die Bauarbeiten am Esterholzer Kreisel sind im vollen Gange. Foto: T. Schoop

Noch im Bau ist aktuell die Esterholzer Kreuzung, die demnächst ein Kreisel zieren wird, welcher vom Landkreis Uelzen in Vorleistung gebaut und anschließend mit dem Land Niedersachsen verrechnet wird. Außerdem gehen die Planungen für den Radwegebau genauso weiter wie die Planungen für Turnhallen und Sportstätten. Weiterhin steht der neue BBS-Campus auf der Agenda, welcher die Berufsschulen an einem Standort zusammenführen soll. Bei alledem muss jedoch auch immer die Preisfrage gestellt werden, denn bei den aktuell explodierenden Baukosten gibt es sicherlich auch Schmerzgrenzen, bei welchen Bauprojekte nicht mehr wirtschaftlich sind. Wir haben es mit einem turbulenten Jahr 2022 zu tun und hoffen alle zusammen auf eine Beruhigung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ausnahmelage.



Max Lemm, Mitglied im Kreistag Uelzen, Bürgermeister der Gemeinde Wrestedt, stellvertretender Bürgermeister der Samtgemeinde Aue



Unser CDU-Landtagsabgeordneter Jörg Hillmer im Interview

Dorfgespräch: Jörg, stell dich den Lesern doch einmal bitte kurz vor.

Jörg Hillmer: Ich bin Jörg Hillmer, 56 Jahre alt, verheiratet und habe vier Kinder. Von Beruf bin ich Landwirt und Diplom-Kaufmann. Aufgewachsen in Suderburg lebe ich hier mit meiner Familie.

Dorfgespräch: Du stellst dich gegen sieben Mitbewerber zur Wahl. Warum sollen wir ausgerechnet dich wählen?



Jörg Hillmer: Ich bin im Landtag gut vernetzt. Im Landtag habe ich als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion eine Position, aus der ich weiterhin viel für unseren Landkreis und auch die Gemeinde Wrestedt erreichen kann.

Dorfgespräch: Welches sind die Kernthemen, mit denen du bei den Wählern punkten möchtest?

Jörg Hillmer: Ich möchte den Landkreis Uelzen nach vorne bringen. Für einen Anschluss sorgen.

Dorfgespräch: Entschuldige, dass ich dich hier unterbrechen muss. Aber, wie meinst du das?

Jörg Hillmer: Die A39 muss schnell gebaut werden, um auf der B4 endlich für die verdiente Entlastung zu sorgen. Wir brauchen weiterhin attraktive ICE-Halte in Uelzen und Bad Bevensen. Eine Neubautrasse, die unsere Bahnhöfe im Regen stehen lässt, wird es mit mir nicht geben. Außerdem mache ich mich stark für einen hvv-Beitritt und einen attraktiven Nahverkehr.

Dorfgespräch: Welche Themen sind dir noch besonders wichtig?

Jörg Hillmer: Die Schulpolitik. Ich bin es leid, mir die Ausreden der Kultus-Bürokratie anzuhören, warum ständig Unterricht ausfällt. Nicht die Eltern und Kinder sollen hoffen, dass der volle Unterricht stattfindet, sondern das Land muss vollen Unterricht sicherstellen. Deshalb wird die CDU eine Unterrichtsgarantie einführen. Damit wird Unterricht verbindlich und einklagbar.

Dorfgespräch: Welche Verbindung hast du im speziellen zu der Gemeinde Wrestedt?

Jörg Hillmer: Wrestedt liegt direkt vor meiner Haustür. In den letzten Monaten war ich häufig zu Gast, habe viele interessante Leute kennengelernt und habe viel über die Projekte erfahren, die in der Gemeinde Wrestedt gerade vorangetrieben werden.

Dorfgespräch: Kannst du uns da ein paar Beispiele nennen?

Jörg Hillmer: Kürzlich habe ich mir auf Einladung des TuS Wieren das Sportzentrum angeschaut. Der Verein ist da sehr aktiv. Wenn der Förderantrag „Lebendige Zentren“ eingereicht ist, werde ich mich in Hannover dafür stark machen. In Ostedt habe ich mich über den Fortschritt bei dem Bau des Windparks Könau-Ostedt-Suhlendorf erkundigt. Die erneuerbaren Energien bieten einen Lösungsweg in der jetzigen Krise. Aber auch für die Gemeinde -Stichwort: Gemeindefinanzen- bieten sie viele Möglichkeiten.



Dorfgespräch: Vielen Dank für das Gespräch.



„Wer für die Förderung der ländlichen Region ist, der wählt am 9. Oktober CDU!“

So brachte es Jörg Hillmer bei seinem Besuch beim Wohnprojekt altersgerechtes Wohnen in Wieren (Foto) auf den Punkt. Neben der Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs sollen die kleinen Dörfer und Städte in Niedersachsen künftig stärker von den Förderprogrammen profitieren.

Foto: privat

Niedersächsischer Landtag

Energieversorgung in der Gemeinde: Möglichkeiten bei den „Erneuerbaren“

„90 Millionen Kilowattstunden“, das ist der Ertrag, den der Bürgerwindpark Könau-Ostedt-Suhrendorf an Stromproduktion pro Jahr hervorbringen wird“, so die klare Antwort des Geschäftsführers Jan Holst. Mein Dank auch an Albert Grützmaker, und Steffen Knust von der der Betreibergesellschaft: Bei meinem Besuch in Ostedt erhielt ich umfassend Auskunft von ihnen.

Gemeinsam mit Bürgermeister Max Lemm, Gruppensprecher Torben Schoop und Mitgliedern der CDU-Gemeinderatsfraktion war ich vor Ort, informierte mich über die Energieversorgung in der Gemeinde durch erneuerbare Energien, den Baufortschritt beim Windpark und besuchte auch die Biogasanlage in Gavendorf.

Die Leistung im Windpark wird von sieben Windrädern erbracht, geplanter Start ist im Oktober. Für sie wurde ein eigenes Umspannwerk in Könau gebaut, dadurch bieten sich grundsätzlich auch Erweiterungsmöglichkeiten. Das begrüße ich sehr und habe die Betreiber ermutigt, die Potenziale zu nutzen, die für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Gemeinde vorhanden sind.

Unabhängig von Wind und Sonne wird erneuerbare Energie in Biogasanlagen produziert. In Gavendorf besichtigten wir die Anlage von Phillip Momeyer. Er betreibt sie mit fünf weiteren Inhabern. Seit 2011 werden im Jahresdurchschnitt 500 Kilowatt Strom pro Stunde erzeugt und vollständig ins lokale Netz eingespeist. Es zeigt sich, auch Biogas wird im Energiemix bei den nachwachsenden Rohstoffen ein Faktor sein.

Unterwegs im Wahlkreis

Treffen in Wieren – Wohnprojekt nimmt Formen an

Eine naturnahe Umgebung und doch mitten im Ort: In Wieren entsteht eine Wohnanlage für ältere Mitmenschen. Der Einladung des CDU-Ortsverbandes zur Besichtigung bin ich gerne gefolgt – ich finde es wichtig, dass Menschen auch im fortgeschrittenen Alter selbstbestimmt in vertrauter Umgebung leben können, aber auch Fürsorge erhalten, wenn sie es möchten. Bauherr Arthur Klausner hat Besonderheiten in diesen Lebenslagen von vornherein berücksichtigt.

Er informierte uns über das Gesamtvorhaben und bauliche Maßnahmen. Rund 20 Teilnehmer kamen zum Rundgang. Ortsvorsitzender Hermann Wegner freute sich, CDU-Mitglieder, Bürgermeister Max Lemm sowie Karl-Heinz Fabian und Hartmut Weisert vom Verein Wieren 2030 begrüßen zu können. Das betreute Wohnen in dieser Anlage mit eigenständigen Wohnungen und bei Bedarf Betreuungsleistungen in Fragen des Alltagslebens trifft bei den örtlichen Vertretern auf große Zustimmung. Alt und Jung sollen im Dorf ihr Zuhause haben können. Das begrüße ich sehr.



Jörg Hillmer, MdL, direkt gewählter Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Uelzen, stellv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Kreisvorsitzender der CDU Uelzen